

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 87.

Neuenbürg, Sonntag den 2. Juni

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Revier Hofstett.

### Brennholz-Verkäufe

Dienstag den 11. Juni  
vormittags 11 Uhr

im „Bamm“ in Aigenbach aus I Forchenwald Abt. 33 Teufelsberg, 34 Oldengrund, 59 Fuchsweg, 64 Rehgrund:

Nadelholz Km.: 73 Scheiter, 132 Prügel, 90 Anbruch, 51 Reisprügel.

Mittwoch den 12. Juni  
vormittags 10 Uhr

in der „Sonne“ in Nichelberg aus II Bergwald Abt. 12 Hühnerbach, 20 Buchrain, 21 Blockhütte, 30 Hahnenkopf, 31 Leonhardswald, 33 Peterschachen, 39 Saugründe, 46 Strohhütte, 50 Wolfsäckerle, 52 Fuchsberg, 59 Fuchshalde, 71 Probsthalde, III Schindelhardt Abt. 1 Halde:

Km.: 1 eichen und 9 buchen Anbruch, 63 Nadelholz-Scheiter, 157 Prügel, 122 Anbruch; 1 buchen, 62 Nadelholz-Reisprügel und 120 Nadelholz-Wellen taxiert.

Sodann aus II Bergwald Abt. 33 Peterschachen:  
2 Birken mit 0.49 Fm.

Revier Calmbach.

### Bauhingen- und Beugholz-Verkauf

am Montag den 10. Juni  
vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

auf dem Rathaus in Calmbach aus den Abt. Bord, Jägerhütte, Kollmich und Zellerholz Distr. Kälbling:

119 St. tannene Langholz V. Kl. mit 19 Fm.;

aus denselben Abteilungen, sowie aus Abt. Schönlinge Distr. Eiberg und den Abt. Hengsthalde u. Deschlinsgrund Distr. Hengstberg:

Km.: 40 buchen Scheiter, 733 do. Anbruch, 13 eichen Anbruch, 123 Nadelholz-Anbruch, 204 buchen u. 29 tannene Reisprügel, sodann aus V. Kälbling Abt. 13 Bord, Thann und 27 Blindbach:

3 Km. buchen Scheiter, 6 buchen Anbruch u. 63 Nadelholz-Anbruch.

Revier Schwann.

### Holz-Verkauf

am Mittwoch den 5. Juni

von dem Reinigungsstieb im Staatswald Abt. Mannabach u. Mählrain geschätzt zu 800 unaufbereiteten Wellen, und 15 Km. unaufbereitetem Verbholz,

aus Abt. Bergthalde  
1000 gebundene Nadelholzwellen.

aus Abt. Lohrer und Bergthalde Schlagraum geschätzt zu 900 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr beim Bildstöckle, Verkauf um 10 Uhr bei der Horn-tannebene Hütte.

Sodann um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 12 Uhr im Schlag Abt. Hornannhalde:

14 Km. tannene Brennrinde, 300 Km. Nadelholzreisig auf Hausen in Schlagraum geschätzt zu 300 Wellen.

Ferner um 3 Uhr nachmittags bei der Stollenumkehr-Hütte aus Ob. Fahrberg, Bierreichen, Seelach (Gut Neusatz):

1000 Km. Nadelholzreisig auf Hausen, nicht ausgeprügelt und Schlagraum geschätzt zu 1000 Wellen.

Das Nadelholzreisig ist zu Streureis geeignet.

### Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforste Mittelberg versteigert am **Donnerstag, den 6. Juni l. J.** mit Zahlungsfrist bis 1. Dezember l. J., **vormittags 10 Uhr** in der **Margjeller Mühle** aus Distrikt IV. Oberkoster, V. Unter- und VI. Lannwald: 13 tannene Stämme I., 32 do. II., 59 do. III., 111 do. IV., 2 do. V. Kl., 11 tannene Klöße I., 55 do. II., 3 do. III., 13 do. IV., 3 do. V. Kl., 12 Eichen IV. Kl., Scheitholz 10 Ster buchenes, 104 do. tannenes II., 252 do. tannenes III. Kl., Prügelnholz 2 Ster buchenes, 7 do. gemischtes, 95 do. tannenes.

Aus Distrikt III. Unterklosterwald, Scheitholz 7 Ster buchenes, 5 Ster tannenes, Prügelnholz 3 Ster buchenes, 8 do. eichenes, 112 do. gemischtes, 197 do. tannenes, 6575 gemischte Normalwellen, 2525 tannene Prügelnwellen, 6 Lose Schlagraum.

Die Forstwärter Fluderer und Kunz in Schielberg, Knoll in Pfaffenroth zeigen das Holz vor.

Neuenbürg.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte **Abbrechen u. Ausreißen von Pflanzen** auf dem

### Kirchhof

mit Geld bis zu 30 M oder Haft bis zu 8 Tagen strafbar ist.

Kinder sollten nur ausnahmsweise beim Besuche des Kirchhofs mitgenommen werden. Für Verfehlungen derselben sind die Eltern haftbar.

Den 31. Mai 1895.  
Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

### Viehmarkt Pforzheim.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß der **Juni-Rindvieh- und Pferdemarkt** hiesiger Stadt am **Dienstag den 4. Juni d. J.** stattfindet.

Pforzheim, den 30. Mai 1895.

Der Stadtrat

Habermehl.

Frey.

Unterniebelbach.

### Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den verstorbenen **August Bolz**, ledigen Goldarbeiter dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen **8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 31. Mai 1895.

Namens der Teilungsbehörde:  
K. Gerichtsnotariat Neuenbürg,  
Dipper.

Unterniebelbach.

### Gläubiger-Anruf.

Ansprüche an den verstorbenen **Gottlieb Glauner**, ref. Schultheißen dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb **8 Tagen** bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 31. Mai 1895.

Namens der Teilungsbehörde:  
K. Gerichtsnotariat Neuenbürg,  
Dipper.

### Arbeitvergebung.

Für den Neubau eines **Waldbücherhauses** auf dem **Kaltenbrunn** sollen nachstehende Bauarbeiten auf Einzelpreise vergeben werden.

veranschlagt zu:

1. Maurerarbeit M. 7500
2. Cementarbeit " 900
3. Steinhauerarbeit " 1100
4. Zimmerarbeit " 2000
5. Blechenerarbeit " 700
6. Schlosserarbeit für den Rohbau " 250
7. Wolzeilenlieferung " 400

Pläne und Arbeitsbedingungen können bis zum **5. Juni** in den Vormittagsstunden auf unserem Geschäftszimmer, **Bernsbacherstraße Nr. 41**, eingesehen werden.

Am **7. und 8. Juni** bis nachmittags **3 Uhr** liegen die Pläne und Bedingungen auf dem **Kaltenbrunn** zur Einsicht auf. Die Angebotsformulare werden gegen entsprechende Gebühr abgegeben.

Die Angebote sind spätestens bis zum **10. Juni d. J.**, **abends 6 Uhr** portofrei an unterzeichnete Stelle einzureichen.

Zuschlagsfrist **4 Wochen**.

Baden, 26. Mai 1895.  
Groß. Bezirksbauinspektion.  
Kredell.

Neuenbürg.

Das städtische

### Schwimmbad

kann von jetzt ab wieder benützt werden. Den Schlüssel giebt der bestellte Aufseher **Kronenweil**, der als Belohnung **5 S** pro Person zu erheben berechtigt ist, ab.

In der Zeit von **10 bis 12 Uhr** vormittags und **2 bis 4 Uhr** nachmittags darf das Schwimmbad nur von Frauen benützt werden.

Die Karten zur Benützung der beiden

### Wellenbadhäuschen

giebt **Katzenener Schönthaler** ab. Für jede Karte sind **15 S** zu bezahlen.

Den 31. Mai 1895.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

Waldbrennach.

### Vergabung von Pflaster-Arbeiten.

Die alsbaldige Reherstellung eines **ca. 70 Mtr. langen Straßentandels** im Ort wird nächsten

Montag den **3. Juni d. J.**

morgens **9 Uhr**

auf dem Rathaus verabreicht werden. Auswärtige Liebhaber haben Vermögens- u. Fähigkeits-Beugnisse vorzulegen.

Den 31. Mai 1895.

Schultheißenamt.  
Stadel.

### Privat-Anzeigen.

### Bulldogge,

1jährig, männlich, gutmütig, schön gestreift, wachsam und gut gezogen, ist zu verkaufen in

**Pforzheim**, 49 weatl. Karl Friedrstr. Museumstr. gegenüber. paterre.

Gräfenhausen.

Ein trächtiges

### Mutterschwein

setzt dem Verkauf aus

**Hugo Glauner.**

Schömburg.

### 2 Bienenvölker,

schwärmfähig, hat zu verkaufen

**Karl Fr. Kling.**



Neuenbürg. **Freiwillige Feuerwehr.**



Montag den 3. Juni  
früh 7 Uhr  
**Übung**  
der Züge 1 bis 5.  
Das Kommando.

Eine anerkannt feine  
**Moskizibee**

aus bester Lage Italiens liefert zu  
äußerstem Preis  
Sbyra M 12,  
Sesme M 13 1/2,  
Saraburno M 14 1/2,  
Gandia Riese M 16 1/2,  
50 Kilo mit Sod  
J. Gärtner, Tiefenbronn.

Neuenbürg.  
**Schuhmacher-Gesuch.**

2 tüchtige Arbeiter finden  
Beschäftigung bei  
R. Reutter, Schuhmacher.

Ein solider, fleißiger  
**Fahrknecht**

kann sofort eintreten bei  
Fuhrmann Andr. Hägele,  
Pforzheim, Enzstraße 1.

**Wasserheilanstalt  
Pforzheim.**

Aufnahme zu jeder Zeit.  
Arzt im Hause.

**Geldlotterien**  
Ziehung bestimmt 11. Juni  
Hauptgewinne

25.000, 10.000, 5000, 2000, 1000  
Reutlingerlose à 1 M u. 2 M  
versendet A. Lang, Hauptagentur,  
Stuttgart, Marktstr 18.

Neuenbürg.  
**Für Bäckereien.**

Den Herren Bäckern empfehle mein  
neu eingerichtetes Lager bester  
Eisener Herdplatten u. Gewölb-  
steine aller Art zu äußerst billigem  
Preis.

G. Haizmann.

In eine gute Familie ohne Kinder  
wird eine

**zuverlässige, einfache Person**

gesucht, welche sich allen Hausarbeiten  
unterzieht und auch den Hausgarten  
zu besorgen versteht.

Offerten sind an die Expedition  
d. Bl. unter E. F. zu richten.

Ziehung unabänderlich 11. Juni 1895  
**Reutlinger-Lose à 1 u. 2 M.**

11 St. 10 M. Borti u. Liste 25 J.  
Haupttreffer 25000 M., 10000 M.,  
5000 M. u. Beteiligung an 100,  
200, 500 Reutlinger-Lose 1 M 50,  
2 M 50, 3 M., 6 M., 11 M., 20 M.,  
40 M.

**Kurhess. 40-Thaler-Serie-  
Lose à 540 Mk.**

Haupttr. 120000 M., 11. 270 M.,  
die unbedingt am 1. Juli gezogen  
werden. Prospekt gratis u. franko.  
Beteiligung 6 M. u.

G. Breitmeyer, Generalagent,  
Stuttgart.

Der Unterzeichnete hat sich in Stuttgart als  
**Rechtsanwalt**

niedergelassen und wohnt  
**Paulinenstraße 32.**  
**Dr. Albert Bacher**  
Amtsrichter a. D.

**Ratskeller Pforzheim.**

Mit Gegenwärtigem mache ich einem titl. Publikum von hier und  
auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich am 29. ds. Mts. die

**Restauration**  
im hiesigen neuen Ratskeller

übernehme, dessen stilvolle und gemütliche Einrichtung nicht verfehlen  
wird, ihn zu einem angenehmen und beliebten Aufenthalt zu machen.

Im Ausschank halte ich neben einem guten Münchener Pilsbier,  
sowie Pilsener Bier, vortrefflich garantiert reine Naturweine, von denen  
ich ein reichhaltiges Lager führe, außerdem feinere Tafelweine, Champagner,  
Mosel- und Rheinweine, sowie die besten Lagen einheimischer Weine —  
offen und in Gebinden —.

**Reichhaltige Speisenkarte,**

vortrefflichen preiswerten Mittagstisch

im Abonnement und nach der Karte,

separate Dinere zu jeder Tageszeit, kalte Platten, Kaffee u. s. w.

Es wird mein unausgesetztes Bestreben sein, das in mich gesetzte  
Vertrauen zu rechtfertigen und mir die Zufriedenheit meiner werten  
Gäste zu erwerben.

Ich bitte deshalb um geneigten Zuspruch  
Pforzheim, Mai 1895.

**Ernst Seeger.**

**Höfen.**

Berwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns  
hiemit zur

**Feier unserer Hochzeit**

am Pfingstmontag den 3. Juni  
im Gasthof zum „Ochsen“ dahier

freundschaft und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, diese  
Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Adolf Grossmann,

Sohn des Jakob Fr. Grossmann, Flöhers.

Marie Gäckle,

Tochter der Gottlieb Fr. Gäckle Btw.

**Schwann.**

**Zur Feier unserer Hochzeit**

am Pfingstmontag den 3. Juni  
im Gasthaus zur „Krone“ dahier

erlauben wir uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte  
höflichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Ein-  
ladung gelten lassen zu wollen.

Friedrich Bürkle,

Sohn des † Joh. Bürkle.

Katharine Herr,

Tochter des L. Herr, Schneidernstr.

Neuenbürg.

Heute Sonntag

**Konzert**

auf dem **Maienplatz,**  
wozu höflichst einladet

Karl Hummel.

Neuenbürg.

Frischer

**Portland-Cement**

ist wieder eingetroffen und empfehle  
solchen zur gefl. Abnahme.

Gg. Haizmann.

Calmbach.

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit  
einen vollständigen Schlosser- und  
Schmiedhandwerkzeug mit

Feuerung,  
Blasebalgen,  
Feilbank,  
Sahrmachine,  
Ambos,  
mehrere Schraubstöcke,  
Bledhschereen,  
Hämmer,  
ca. 30 Zangen u. dergl.

Sämtliches kann am Pfingstmontag  
eingesehen und ein Kauf mit mir  
abgeschlossen werden.

Fr. Schanz, Schlosser.

**Nationale Krankenkasse,  
Zastelle Neuenbürg.**

**Mitglieder-Versammlung**  
am Sonntag Vormittag 11 Uhr  
in der Brauerei Gffig.

Tagesordnung:

**Delegiertenwahl.**

**Dienstmädchen gesucht**

auf Jakobi, für kleine, bessere Familie.  
Dasselbe muß gut bürgerlich kochen  
und pünktlich alle Hausarbeiten ver-  
richten können. Gute Zeugnisse  
notwendig.

Offerten nimmt die Expedition  
ds. Bl. entgegen.

Neuenbürg.

**Ziegel u. Backsteine,  
Halbziegel, Kaminsteine,  
gewöhnl. u. Maschinensteine,  
Schwemmsteine,  
vorzügliche, leicht u. trocken  
Feuerfeste Backsteine,  
Kaminaufsätze**

mit 20, 25 und 30 cm Sichtweite,  
halte stets vorrätig und bestens em-  
pfohlen.

G. Haizmann.

**Württemb. Theer- und  
Asphalt-Geschäft**

**Wilh. Volz**  
Stuttgart, Süddachstr. 48  
empfiehlt

**Asphalt,  
Asphaltdachpappe,  
Asphalt-Röhren,  
Dachlath,  
Holzpfaster,  
Holzementdächer,  
Carbolinum.**

Neuenbürg.

**Hohlknotensteine,**

mit welchen Gewölbe zwischen eisernen  
Balken ohne Einschaltungen erstellt  
werden können, viel leichter und  
billiger sind als jede andere Ein-  
wölbung, empfiehlt

G. Haizmann.



### Pfingsten.

O wunderbares Wehen und Weben draußen in Flur und Natur! Jubilieren und Jauchzen, Singen und Klingen, Keimen und Knospen, Grünen und Blühen, Wachsen und Werden überall. Hoch in Lüften, tief in Klüften, in den Gauen auf den Auen, auf den Feldern, in den Wäldern, allerorten ist die Welt ein Gottes-tempel worden! Mit den gefiederten Sängern um die Wette mühte man dem Schöpfer des Lenzes und Lichtes ein Loblied singen. Thun mühte man, was der fromme Dichter fordert: Geh' aus mein Herz und suche Freud — in dieser lieben Frühlingszeit — an deines Gottes Gaben! aber sursum corda! Höher hinauf die Herzen! ruft das Pfingstfest uns zu. Nicht stehen bleiben in der Naturvergötterung! Ach, die große Göttin Natur gebiert und verschlingt ihre eigenen Glieder! Es giebt noch ein anderes Wehen und Weben als draußen über Busch und Baum, das Wehen des Geistes, des heiligen! Davon redet das Pfingstfest! Dieses Geistes bedarf die Gegenwart. Überall Auslösung, Parteihader, Unzufriedenheit, überall Sorge Pessimismus, revolutionäres Grollen, Mütteln an christlicher Sitte, gieriges Haschen nach Geld und Genuß. Wo ist da Hilfe? Siehe! des Frühlings Stürme und des Winters Eis sind besiegt vom Licht der Sonne, ihre Wärme weckte all die Pracht da draußen. So giebt es auch eine Geistessonne, Leben, Liebe und Zufriedenheit weckend, diese Sonne strahlt im Christentum. Der Erde Segen hängt von der Stellung zur Sonne ab, das Gedeihen der Völker von der Sonne des Geistes. Seit des Pfingstfestes Tagen leuchten dieses Geistes Strahlen. Dieser Geist ist ein Geist der Wahrheit gegenüber Trug und Irrtum, ein Geist der Liebe und zwar der thätigen, aufopfernden, selbstlosen, der tausendfachen Not der Gegenwart sich annehmenden Liebe. Darum jetzt am lieben Pfingstfeste die Herzen auf, die Hände auf, daß des heiligen Geistes Kraft und Leben einkehre in alle Christen - Herzen - Häuser und - Lande! Dann wird es besser! —

Von Neuem grüßt im Lenzestrauch  
Das Fest der Maien so nimmst —  
Der Offenbarung laßt uns lauschen,  
Die uns in seinem Wehen kam,  
Und die aus tausend Blütenleben  
Verküudet, was der Herr verheißt!  
Ich will ein neues Herz geben,  
Euch schenken einen neuen Geist!

Gewiß, es liegt ein höher Segen  
In eines Pfingstfestmorgens Pracht,  
Sie läßt in Herz und Seele regen  
Sich herrlich neue Lebensmacht —  
Hinweg mit Jagen d'rum und Bangen,  
Jetzt frommt ein lühnes Wagen nur, —  
Was soll die Thräne auf den Wangen,  
Da Freude pulst durch die Natur?

Hinweg d'rum mit den lezten Klagen,  
Die noch gebar des Winters Zeit,  
Zu Ende mit den alten Plagen,  
Bergehen sei das letzte Leid —  
Strahlt nicht ringsum in Flur und Auen,  
Der Hoffnung Bild, das Maiengrün?  
So mög' das hoffende Vertrauen  
In allen Herzen widerglän!

So sei willkommen, Tag der Maien,  
In deinem Rauschen wunderbar,  
Wir Alle wollen uns dir weihen  
In deinem Lichte rein und klar —  
O ziehe ein in alle Herzen,  
Du fest voll hehrem Gnadenschein,  
Du Wonnesest der Blütenlerzen —  
O komme Pfingsten, komm' herein!

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Mai. Nach der oberamtl. Bekanntmachung vom 11. d. Mis. findet die diesjährige Aushebung der Militärfähigen durch die K. Obererzajtkommission (Generalmusterung) in den Tagen gleich nach Pfingsten, nämlich am 5. und 6. Juni d. J. statt.

Am Pfingstsonntag werden folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt:

Pforzheim ab 1.25. — Wildbad an 2.17, Calw ab 1.40 nachm., — Pforzheim an 2.42, Pforzheim ab 4.55, — Calw an 6.00.

Neuenbürg, 31. Mai. Vergangenen Sonntag hielt der landw. Bezirksverein auch in Herrenalb eine gut besuchte Plenar-Versammlung ab. Nach einer Begrüßungsansprache

des Vorstandes, Hrn. Oberamtmann Maier, hielt Hr. Oberamtstierarzt Böpple einen Vortrag über Viehzuchtgenossenschaften und bemerkte einleitend, daß die Viehzucht denjenigen Zweig der Landwirtschaft bilde, der allein noch imstande ist, den Landwirt über Wasser zu halten. Die niederen Getreidepreise haben einen Einnahme-Ausfall herbeigeführt, der nur durch die Viehzucht wieder ausgeglichen werden könne, und deshalb müsse man sich auf einen rationellen Betrieb einrichten. Württemberg sei zwar in der Viehzucht immer voran gewesen, ist aber von Baden vor einigen Jahren doch überflügelt worden. Die Ausstellungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hätten die Fortschritte u. die Unterschiede auf dem Gebiete der Viehzucht deutlich hervortreten lassen und diese gaben dann Veranlassung, daß man sich aufrastete und den Vorsprung, den Baden hatte, wieder einzuholen trachtete. Dies sei bis zu einem gewissen Grade gelungen, aber für eine rationelle Viehzucht sei nicht allein Geld, sondern vor allen Dingen eine praktische Befähigung notwendig. Für die richtige Auswahl der zu paarenden Zuchttiere müsse man einen klaren Ueberblick und ein scharfes Verständnis für Körperformen und Rassen haben. Anzustreben sei bei der Züchtung der Tiere: Rassenreinheit bei Original- und Vollbluttieren, bei Kreuzungen möglichstste Annäherung an den Simmenthaler Viehschlag, im Allgemeinen aber Maßfähigkeit und dementsprechend hohes Körpergewicht, edle, normale und gleichmäßige Formen, sowie Milchergiebigkeit. Zu empfehlen seien folgende Eigenschaften: schöner, kurzer, leichter Kopf mit verhältnismäßig breiter Stirn und großen lebhaften Augen, breites Maul, weit und tiefgewachsene Brust, ebener und breiter Rücken, gute Rippenwölbung mit breitem, regelmäßig gebautem Mittelteil und Hinterteil, weit in den Hüften und niederer Schwanzansatz, weiche, nicht zu dünne, leicht haltbare Haut, zarte, flache, gutgestellte Glieder, halbrote, goldgelbe oder gefleckte Farbe, gelbe, leichte Hörner und gelbe Klauen. Dagegen kommen als Hauptfehler in Betracht: hoher Schwanzansatz, starkgeknickten Rücken, flache Rippen, schlecht, schmal und unregelmäßig gebauter Mittelteil und spitzes Hinterteil, enges Sprunggelenk, zu starke runde Knochen, unschöner Kopf und allzugroße Hörner, harte, ungeschmeidige Haut, Bösartigkeit und endlich schwarze oder Mißfarbe. Für das Belegen der weiblichen Tiere sei eine richtige Auswahl der männlichen Zuchttiere absolut notwendig und es sei ein Fehler, wenn man sich die letzteren nicht vorher ansehe und darnach die Auswahl treffe. Erb-mängel der Zuchttiere übertragen sich in der Regel auf die Nachzucht und um solche Mängel nach und nach auszurotten, solle man darauf halten, daß nicht die gleichen Fehler bei männlichem und weiblichem Zuchttier vorhanden sind. — Redner besprach alsdann die Viehzuchtgenossenschaften und betont, daß die in so hoher Blüte stehende Viehzucht des badischen Oberlandes hauptsächlich diesen Genossenschaften zu verdanken sei. Redner erläutert Zweck und Ziele dieser Genossenschaften an der Hand eines Statuts und erwähnt zum Schluß die Mitglieder and Freunde des Vereins, sich zusammenzuschließen und der im Jahr 1891 gegründeten Genossenschaft für den hiesigen Bezirk wieder neues Leben zuzuführen. — Die Ausführungen fanden eine beifällige Aufnahme und der Vereinsvorstand dankte dem Redner, munterte zur Befolgung der Ratschläge auf und richtete die eindringliche Bitte an die Anwesenden, das einmal Erreichte immer festzuhalten und aufzuheben mit dem leidigen Uebelstand des baldigen Wiederverkaufs, wodurch man sich den Boden selbst entziehe, auf dem man gründen sollte. — Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1894 wurde von dem Vereinssekretär Hrn. Kübler vorgetragen und von der Versammlung gutgeheißen. Hieran anschließend trat der Vereinsvorstand für die Hebung und Erweiterung des Fortbildungswesens ein und eine längere Debatte entspann sich über die Pferde-Versicherung, an der sich Veutter-Herrenalb, Siegle-Dobel, Dr. Kurrer, Feldrennack und Böpple-Neuenbürg beteiligten. Der Vereinskassier Böpple publizierte die

Vereinsrechnung pro 1894, worauf ihm Decharge erteilt wurde und den letzten Gegenstand der Beratung bildete der Etat pro 1895, welcher in Einnahme auf 1942 M 17 S und in Ausgabe auf 1924 M festgestellt wurde, nachdem eine Bitte des Vorstandes des Bienenzucht-Vereins, Hrn. B. Weiß, um Bewilligung eines außerordentlichen Beitrags von 50 M in Anbetracht des ungünstigen Standes der Bienenzucht die gewünschte Berücksichtigung gefunden hatte.

Enzklösterle, 30. Mai. Dank der Fürsorge des württ. Schwarzwalddvereins (Sektion Neuenbürg) ist dieser Tage der beliebte Touristenweg Enzklösterle-Kaltenbronn in 2 Linien neu mit Wegweisern versehen worden, wodurch besonders ein sehr hübscher Fußweg für den Fremdenverkehr erschlossen worden ist, der beim Waldhorn beginnend, in zwei Absätzen die Höhe gewinnt und unterwegs reizende Blicke in das Enzthal gewährt. Wenn wir gerade jetzt vor Pfingsten diese Mitteilungen bringen, so geschieht es, um den Schwarzwaldwanderer auf die außerordentlich lohnende Eingangstour Enzklösterle-Kaltenbronn-Hohloh-Fordach-Schön-münzach aufmerksam zu machen, die nunmehr durchgehends vorzügliche Wegweiser hat und dem direkten Uebergang vom Enzthal nach Schön-münzach (über Sompelschauer, Enzursprung) bei weitem vorzuziehen ist. — Auf dem nahen Kaltenbronn entwickelte sich in dieser Woche reges militärisches Leben. Ein Bataillon Pioniere aus Kehl liegt seit Montag drüben, zu allerlei Feldübungen, Weganlagen im Moor (beim wilden See), Brückenbau, Sprengungen u. dergl. Heute findet nördlich von Kaltenbronn, im Gelände des oberen Gschathales scharfes Gefechtschießen statt. Den Offizieren ist zum Aufenthalt das Jagdschlößchen eingeräumt, das vor fünf Wochen den Kaiser beherbergte, die Mannschaft bivouakierte in etwa 30 Zelten, die sich malerisch unter den hohen Tannen des anstößenden Waldes erheben. Zum Glück mildert die trodene Witterung die Strapazen des Dienstes, wenn auch die Nächte hier oben noch empfindlich kühl sind. (S. W.)

Pforzheim, 31. Mai. Gestern vormittag 11 Uhr fand im Stadtrats-Sitzungs-saal des neuen Rathauses die feierliche Trauung des ersten Paares, Herr Max Klemm, Buchdruckereibesitzer hier und Fr. Maria Todt, statt. Zu der Feier hatte sich eingefunden der Oberbürgermeister Habermehl mit dem gesamten Stadtrat. Außerdem wohnten die Anverwandten des getrauten Paares der erhebenden Feier bei. Im Treppenhause hatte sich der Männergesangverein aufgestellt, welcher den feierlichen Akt mit dem schönen Lied: „Mit dem Herrn sang alles an“, eröffnete. Der Standesbeamte, Hr. Bürgermeister Holzwart vollzog nun die Trauung und hob in seiner Rede die Bedeutung des feierlichen Aktes hervor. Nachdem der Trauakt in der sonst üblichen Weise vollzogen war, ergriff der Herr Oberbürgermeister das Wort: Ein neues Heim sei in dem Rathaus von unserer Stadt geschaffen worden und es habe gestern seine Weihe erhalten durch die Gegenwart Sr. K. Hoh. des Großherzogs. Ein neues Heim sei nun auch den Neuvermählten geschaffen durch die Liebe ihrer Angehörigen. Auch die Stadt habe es sich nicht nehmen lassen wollen, von Herzen Glück zu wünschen zur Trauung. Geeignet sei der Eingang in dieses Haus gewesen, möge auch der Ausgang aus demselben für die Neuvermählten der Beginn eines Lebens voll Segen und Glück werden im Ausblick zu Gott. Im Namen der Stadt überreichte hierauf der Oberbürgermeister Frau Klemm ein prächtvolles Bouquet, Hrn. Klemm eine schöne silberne Denkmünze, welche auf der einen Seite das Bild des neuen Rathauses, auf der andern folgende Widmung trägt: „Gestiftet von der Stadtgemeinde Pforzheim zur Erinnerung an die erste Trauung im neuen Rathause Max Klemm, Marie Klemm, geb. Todt, Pforzheim, 30. Mai 1895.“ Zum Schluß des feierlichen Aktes sang der Männergesangverein den 66. Psalm von Lachner.

Pforzheim, 31. Mai. Den Schluß der Rathauseinweihungsfeierlichkeit bildete ein großartiges Bankett, welches die Stadtverwaltung auf ihre Kosten der Bürgerschaft gab. — Der



Besuch des Großherzogs, der mit gewinnender Leutlichkeit sich unter den hiesigen Bürgern bewegte, hat die angenehmsten Empfindungen hinterlassen, umsomehr als man in Pforzheim seither vielfach der Meinung war, daß man von Karlsruhe etwas stiefmütterlich behandelt werde. Die Aeußerung des Großherzogs vor seiner Abreise, daß es ihm vergönnt gewesen sei, einen tiefen Einblick in das Wesen unserer Stadt zu thun, wird in einem der Zukunft günstigen Sinne gedeutet.

**Deutsches Reich.**

Berlin, 27. Mai. Auf der Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit, welche dieser Tage in Stettin stattfand, ist der Vorsitzende des Vereins, der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Bamberg, den man namentlich während der letzten Währungsdebatten im Reichstage sowohl wegen seines großen Kenntnissreichtums, als auch wegen seines feinen Humors sehr vermisst hat, mit einer Rede hervorgetreten, in der er seinem Namute über gewisse wirtschaftspolitische Bestrebungen der Gegenwart freien Lauf ließ. Die ganze Bewegung für den Antrag Kanitz und die Abschaffung der Goldwährung bezeichnete er schlechtweg als eine Art Geisteskrankheit und betonte, daß es ein fürchterlicher Irrtum sei, zu glauben, durch den „Saltomortale“ der Abschaffung der Goldwährung könnten unsere wirtschaftlichen Verhältnisse oder auch nur diejenigen der Landwirtschaft im mindesten gebessert werden. Scharfe Worte fielen auch gegen eine „aristokratische Demagogie“, die für eine einseitige selbstsüchtige Interessenpolitik die Massen zu gewinnen und das erwerbende Bürgertum in seiner Schaffenthätigkeit zu lähmen suche.

Baden-Baden, 29. Mai. Pfingsten veranstalten, wie alljährlich die südwestdeutschen Sektionen des deutsch-österreichischen Alpenvereins einen gemeinschaftlichen Ausflug, dessen Führung diesmal die Sektion Baden übernommen hat. Von unserer Bäderstadt ausgehend, erstreckt sich, wie das „Bad. Wochenbl.“ mitteilt, die zweitägige Wanderung über Oberplättig, Sand, Schönmünzsch, Forbach, Hohloh, Kaltenbronn nach Gernsbach.

**Württemberg.**

Die Kammer der Abgeordneten setzte, wie berichtet, die Etatsberatung fort, wobei es wieder Gelegenheit zu Beschwerden u. Wünschen gab. Eine größere Debatte rief im Etat des Finanzministeriums die Frage hervor, ob man die noch übrigen 16 Forstmeister abschaffen und die Revierförster, welche fast durchweg den Titel Oberförster haben, unmittelbar unter die Forstdirektion stellen, also das sogenannte Oberförstersystem einführen solle. Die Kammer hat zwar nach langer Debatte, an welcher sich hauptsächlich die Abg. v. Geß und v. Sültingen beteiligten, eine Resolution an die Regierung angenommen, wobei es sich indes nur um das Gesuch einer Erwägung handelt. Da aber in der zweiten Kammer selbst eine ziemlich starke Minderheit dagegen sich aussprach, und die erste Kammer diesem Gesuch zweifelsohne gar nicht beitreten wird, so dürfte es bezüglich unserer Forstorganisation noch lange beim bisherigen System bleiben und als ein Unglück wird man das nicht bezeichnen können, weil die meisten Beamtenorganisationen erfahrungsgemäß nur die Zahl der Beamten vermehrt und die Staatsausgaben erhöht haben. — Auch die in der Kammer schon seit Jahren bei jeder Etatsberatung ziemlich leidenschaftlich erörterte Frage der sogenannten Regiejagd in den Staatswäldungen kam abermals zur Sprache. Der Hauptredner gegen das Jagdmonopol der Forstbeamten war der Abg. Egger von Ravensburg, der sich mit einer bemerkenswerten Energie für die Verpachtung der Jagden in den Staatswäldungen aussprach und die Vacher auf seine Seite zu bringen wußte. Uebrigens dürfte sich Herr Egger vielleicht doch bezüglich des Ertrags dieser Jagdverpachtungen etwas getäuscht haben. Einzelne größeren Städten benachbarte Staatswäldungen werden ja wohl eine sehr hohe Jagd-

pacht eintragen und auch diejenigen Wälder, welche von Eisenbahnstationen, die übrigens auch nicht allzuweit entlegen sein dürfen, leicht erreicht werden können, dürften noch ziemlich gute Pachterträge abwerfen; aber im dichtesten und unzugänglichsten Schwarzwald oder auf dem Welzheimer oder Rainhardter Wald und in ähnlichen Gegenden dürfte die betreffende Jagd teils gar keine oder nur sehr geringe Liebhaber finden und so würde die Schätzung des Herrn Egger von jährlich mindestens 100 000 Mark Pachtertrag wohl bei weitem nicht erreicht werden. Der Antrag Egger wurde mit nur fünf Stimmen Mehrheit angenommen. Nach der Erklärung des Finanzministers wird auf Annahme des Antrags seitens der Regierung nicht zu rechnen sein. Auch die erste Kammer dürfte sich ablehnend verhalten und so wird die Sache gleich wie bezügl. der Belassung der Forstämter beim Alten bleiben. — Nachschr. der Red. Abgeordneter Commerell stimmte in der Frage der Aufhebung der Forstämter für den Antrag der Finanzkommission, der die Aufhebung der 16 Forstämter zur Erwägung empfiehlt. In der Frage der Verbeibehaltung des Regiebetriebs der Jagden stimmte Hr. Commerell gegen den Antrag Egger u. Gen. auf Empfehlung der öffentlichen Verpachtung der Staatsjagden an den Meistbietenden. — Zu Kapitel 112, Titel 4 (Streu) tragen wir unserem Bericht über die Kammerverhandlung in Nr. 85 nach, daß Hr. Commerell nach der stenographischen Aufzeichnung in der Kammer sich für Streuabgabe verwendete wie folgt: „Ich möchte mich den eingehenden Ausführungen des Abgeordneten von Calw voll und ganz anschließen und auch der R. Forstverwaltung eine reichlichere Abgabe von Waldstreu namentlich an die ärmeren Gemeinden an's Herz legen. Unsere hochgelegenen Waldorte sind auf den Bezug von Waldstreu ganz besonders angewiesen, ihre Landwirtschaft und Viehhaltung hängt von dieser Unterstützung ab. Der Bezug von sonstigem Streumaterial wie Sägmehl aus dem Enzthale ist durch die hohen Kosten und den schwierigen weiten Transport diesen Waldorten meist unmöglich; sie würden viel lieber für die Waldstreu angemessene Preise bezahlen und wären R. Forstverwaltung für thuilichstes Entgegenkommen in dieser Frage außerordentlich dankbar.“

Stuttgart, 29. Mai. Landtag. Die Kammer der Abgeordneten erledigte heute die Etats der Berg- und Hüttenwerke, der Salinen und der Badanstalt Wildbad. Sodann wurde bei Kap. 123 Einnahmen bei der Staatskasse unmittelbar auch der Kommissionsantrag zum Antrag Rembold betr. „Staatsanzeiger“: „Die R. Staatsregierung zu eruchen, die Einnahmen und Ausgaben des „Staatsanzeigers“ für Württemberg“ in den Entwürfen der folgenden Etatsperioden der Prüfung und Entscheidung der Stände zu unterstellen“, angenommen. Ferner wurden Kap. 124, 125 direkte Steuern, Kapital- und Dienstlohnsteuer durchberaten. Am 30. Mai begann die Kammer die Beratung des Etats der Verkehrsanstalten. Zu Kap. 118 Eisenbahnen erstattete Viz.präsident Dr. Kiene ein Referat. Redner sprach beinahe 3 Stunden. Auf ihn folgte Herr Ministerpräsident in mehr als einstündiger Rede. Ein weiterer Redner sprach nicht.

Ulm, 31. Mai. Soeben um 9.40 trafen die königlichen Majestäten mit Herzogin Wera und hohem Gefolge hier ein, wurden auf dem Bahnhof von Oberbürgermeister Wagner begrüßt und fuhren dann unter dem Geläute aller Glocken und dem Hochrufen des Publikums durch die reich beslaggte Stadt auf den Exerzierplatz in der Friedrichsau, wo die württ. Truppen seit 1/29 Uhr Parade-Aufstellung genommen hatten. Die Parade verlief glänzend. Seine Majestät der König führte das Grenadierregiment, das Feldartillerie-Regiment und das Ulanen-Regiment persönlich Ihrer Maj. der Königin vor.

**Ausland.**

In Ostasien scheint die Ruhe noch lange nicht einkehren zu wollen. Auf der Insel Formosa, welche von China an Japan abgetreten werden

soil, ist ein förmlicher Aufstand ausgebrochen, dem 2 chinesische Generale mit ihren Truppen beigetreten sind. Die Aufständischen haben die Republik proklamiert und wollen sich der Uebergabe der Insel an Japan mit Gewalt widersetzen. Auch in Südchina soll es bedeutend gähren und in der nördlichen Mandchurei sollen russische Truppen eingerückt sein, durch welche den noch auf chinesischem Gebiet stehenden japanischen Truppen der Rückzug abgeschnitten sei. Bessere Nachricht bedarf allerdings noch sehr der Bestätigung und wird wohl auch nicht ganz richtig sein. Doch ist bekannt, daß Rußland in den letzten 2 Monaten mit großer Hast Truppen nach dem äußersten Osten des Reichs gesandt hatte, und daß diese noch nicht wieder in das europäische Rußland zurückgerufen sind.

Djeddah, 30. Mai. Der englische Konsul, der englische Vizekonsul, der russische Konsul und ein Sekretär des französischen Konsulats sind außerhalb der Stadt durch eine Gruppe von Luten, vermutlich Beduinen, thätlich angegriffen worden. Der englische Vizekonsul wurde durch einen Schuß getötet, der Konsul leicht verwundet, der französische und der russische Beamte wurden schwer verletzt.

Wettervorhersagung der Meteor. Zentr. Stat. Stuttgart vom 31. Mai, nachmittags 4 Uhr. Die kleinen Gewitterwirbel, welche von dem Niederdruck im Westen ausgehend, nach Mitteleuropa vordringen, werden noch mehr überhand nehmen als bisher und vorwiegend wolkiges, gewittriges Wetter, sowie einzelne Gewitterregen veranlassen. Die Temperatur wird vorerst noch keine erhebliche Abkühlung erfahren, also zunächst noch schwül bleiben.

**Auflösung des Arithmogryph in Nr. 83.**

Brandenburg — Regen — Kraber — Reunauge — Reander — Brenner — Urne — Rennen — Gaarden.

**Silben-Rätsel.**

ba, bert, bau, be, di, e, gol, gras, ja, lub, mol, ne, nor, pan, ra, ra, ri, sam, si, to, u, un, us.

Aus obigen Silben sind 9 Worte von folgender Bezeichnung zu bilden:

- 1. ein asiatisches Reich; 2. eine Oper; 3. eine weipreuß. Stadt; 4. eine Muse; 5. einen Heiligen; 6. ein Fett; 7. ein ehemaliges Fürstentum; 8. eine afrikanische Landstrecke; 9. einen Stern.

Die Anfangs- und Endbuchstaben, letztere rückwärts gelesen, geben ein Sprichwort.

**Telegramm.**

Hamburg, 1. Juni. Bei einem heftigen Gewitter schlug gestern abend kurz vor 6 Uhr der Blitz in einen Petroleumtank, welcher der Bremer Gesellschaft gehört. Das Anwesen steht in Flammen. — Um 12 Uhr nachts: Das Feuer wüthet ununterbrochen fort und dürfte auch den ganzen Tag weiter brennen. Sämtliche vier gefüllte Tanks sowie 3000 gefüllte und 70 000 leere Barrels sind total vernichtet. Die Ausdehnung der Feuerfläche beträgt 300 Meter. Das ganze Pionierbataillon ist anwesend. Die Feuerwehren schützen nur die benachbarten Bauernhäuser. Das Petroleumlager der Amerikanischen Gesellschaft ist außer Gefahr, da der Wind die Flammen nach der Elbe hinüberweht.

Wegen des Pfingstmontags fällt an diesem Tage das Blatt aus. Die nächste Nummer erscheint am Mittwoch vormittag.

**Bestellungen auf den Enzthäler für den Monat Juni**

können noch bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden. In Reuenbürg abonniert man bei der Expedition. Wir bitten unsere Freunde, sich für immer weitere Verbreitung unseres Blattes gütigst verwenden zu wollen.

**Mit einer Beilage.**